

Siehe Seite 13 u. 14.

Handels-Hochschulkurse Mannheim

(Demnächstige Handelshochschule).

Vorlesungen und Fachkurse

im

Winter-Semester 1907/08,

beginnend

24. Oktober 1907.



Vorwort.

Süddeutschland entbehrt bisher eine eigene Handelshochschule, während doch die Entwicklung seines Handels und seiner Industrie eine solche dringend wünschenswert machen. Die Stadt Mannheim hat sich entschlossen, mit der Gründung einer solchen Anstalt vorzugehen und eröffnet dieselbe mit dem gegenwärtigen Semester mit dem vollständigen Lehrplan einer Handelshochschule. Es sind allein äußere Umstände, die mit dem Tode Sr. Königlichen Hoheit des Großherzogs Friedrich zusammenhängen, die die feierliche Eröffnung der Anstalt als Handelshochschule noch bis zum Beginn des Sommersemesters verschieben lassen, so daß der Form nach für dieses Wintersemester noch der Name von Handelshochschulkursen beibehalten wird.

Mannheim ist von einer so hohen Bedeutung als der wichtigste Platz für Handel, Industrie und Verkehr am Oberrhein, die in ihm vertretenen Geschäftszweige bedürfen in solchem Maße der wissenschaftlichen Begründung, daß es schon für sich selbst einer Handelshochschule bedarf. Es bietet ebendeshalb für den auswärtigen Hörer die reichste Gelegenheit praktischer wie wissenschaftlicher Belehrung. Die Universität Heidelberg, die in enge Beziehungen zu der neuen Anstalt tritt, gewährt zugleich allen den Hörern, die ihren allgemeinen Vorschriften für Hospitanten entsprechen, Zutritt zu ihren Vorlesungen.

Der Zweck der neuen Handelshochschule ist ein doppelter. Sie ist aus Handelshochschulkursen entstanden, welcher immer eingehender gestaltet wurden aber naturgemäß für Kaufleute und Techniker, die im praktischen Lebensberufe stehen, bestimmt waren. Sie will diese Tätigkeit nicht nur nicht aufgeben, sondern noch weiter ausbilden. Deshalb sind die allgemein wissenschaftlichen Vorlesungen auf die Abendstunden verlegt und es findet zu diesen die denkbar liberalste Art der Zulassung statt. Aber auch die einzelnen Fachabteilungen für Warenhandel, Bankwesen, Versicherungswesen, Industrie und das handelsrechtliche Seminar sind so gelegt, daß den Angehörigen dieser Berufe an je einem Nachmittage der Besuch leicht ermöglicht ist. Der Lehrgang in diesen Fachabteilungen ist so eingerichtet, daß ein Zusammenwirken von Vertretern der Wissenschaft und Männern der Praxis und ein Meinungsaustausch

von Lehrern und Hörern vorgesehen ist. Es ist damit die Möglichkeit für die Angehörigen dieser Berufe gegeben, ihre Fachbildung zu vertiefen ohne aus ihrer Tätigkeit auszuschneiden. Auch den Vollhörern der Anstalt aber wird durch diese beständige Verührung mit den der Praxis angehörigen Teilnehmern der Fachabteilungen fruchtbare Anregung zu teil werden.

Den Hauptzweck der zu eröffnenden Hochschule wird aber fortan die Pflege der Handelswissenschaften in ihrem gesamten Umfange und die Ausbildung von Vollhörern, die ihre ganze Zeit dem Besuche der Vorlesungen und Uebungen widmen, bilden. Nur in der Anordnung dieser Vorlesungen, nicht in ihrer Anzahl und ihrem Umfang wird die Mannheimer Hochschule einige Eigentümlichkeiten aufweisen. Es ist beabsichtigt, diesen Vollhörern den Vormittag für die handels-technischen Fächer, Buchführung, kaufmännisches Rechnen, Korrespondenz, Sprachen zuzuweisen. Für alle diese Fächer sind zahlreiche, nach Bedarf zu vermehrende Uebungen vorgesehen. Hörer, welche die vollständige kaufmännische Ausbildung schon genossen haben, werden geeigneter Weise in diesen Stunden die Vorlesungen der Universität Heidelberg besuchen. Schon das diesmalige Vorlesungsverzeichnis zeigt, daß die Anzahl der wissenschaftlichen Vorlesungen, die auf die Nachmittags- und Abendstunden fallen, eine sehr beträchtliche ist. Auch hier ist bei wachsendem Bedürfnis eine entsprechende Vermehrung vorgesehen. Auch erstrecken sich diese Vorlesungen bereits jetzt mit besonderer Rücksicht auf die Ausbildung von Handelslehrern auf alle Fächer, die von diesen durch die staatlichen Prüfungsordnungen erfordert werden.

Die Ausbildung der verschiedenen Zweige der Volkswirtschaftslehre, der Wirtschaftsgeographie, der Verkehrswissenschaften, die Einrichtung eines besonderen juristischen Seminars für Fragen des Handelsrechts nehmen endlich Rücksicht auf die Fortbildung von Staats- und Kommunalbeamten, denen durch die Zeitlage der Uebungen und Vorlesungen deren Besuch erleichtert ist. Wir hoffen hiermit auch für die Universitätsvorlesungen eine geeignete Ergänzung zu geben, und Studierenden der Universität ebenso wie Beamten jeder Art Gelegenheit zur Ergänzung ihrer Ausbildung und zur Fortbildung zu geben.

Endlich aber ist es überhaupt die Absicht der Stadt Mannheim, in der Handelshochschule ein ihr bisher fehlendes Zentrum höherer Bildung zu geben. Eine beträchtliche Anzahl von öffentlichen Vorlesungen aus den Gebieten der Philosophie, Geschichte, der Kunst und der Naturwissenschaft öffnen sich dem allgemeinen Publikum und gewähren zugleich

den Vollhörern der Anstalt die Möglichkeit ihre Bildung über die Fachstudien hinaus zu vervollständigen.

Die Stadt Mannheim, die Vertretung von Handel und Industrie, die Universität Heidelberg, badische Staatsbeamte wirken zur Errichtung dieser Anstalt zusammen unter Beteiligung und Aufsicht der Staatsverwaltung und in beständiger Fühlung mit den Ansichten und Bedürfnissen des Publikums. So ist zu hoffen, daß die weitere Ausbildung der Handelshochschule, die verschiedenen, gleich dringlichen Zwecke gerecht werden will, vollkommen gelinge.

Studien-Nachrichten.

Der Lehrplan des kommenden Wintersemesters umfaßt nach dem Obengesagten und dem Seite 9—19 abgedruckten Vorlesungs-Verzeichnis und Stundenplan die Hauptfächer: Volkswirtschaftslehre, Rechtslehre, Versicherungsweisen, Geographie und Warenkunde, Technologie, Theorie und Praxis der Handelstechnik, Methodik des kaufmännischen Unterrichts, Fremdsprachen und Allgemeine Geisteswissenschaften.

Der Unterricht wird erteilt in Form von Vorlesungen, Uebungen, Repetitorien, Besuchen von Verkehrseinrichtungen, kommerziellen und industriellen Anlagen. Die Vorlesungen zerfallen in „Öffentliche Vorlesungen“ für ein größeres Publikum über die verschiedenen Gebiete der Allgemeinen Geisteswissenschaften und in „Allgemeine Vorlesungen“, welche die übrigen obengenannten Fächer für Kaufleute, Beamte, Techniker etc. mit bestimmter Vorbildung, sowie für angehende Handelslehrer behandeln. Die Uebungen, Repetitorien, volkswirtschaftlichen Ausflüge, die praktische Lehrtätigkeit der künftigen Handelslehrer in der Handelsfortbildungsschule sind unter dem Begriff „Fachkurse“ zusammengefaßt.

Zum Besuche der Vorlesungen und Uebungen sind berechtigt ohne Unterschied des Geschlechts:

- a) Studierende,
 1. mit wissenschaftlicher Vorbildung,
 2. ohne wissenschaftliche Vorbildung,
- b) Hospitanten,
- c) Hörer.

Als Studierende (Vollhörer) mit wissenschaftlicher Vorbildung werden aufgenommen:

1. Abiturienten der höheren deutschen Lehranstalten mit neun-jährigem Lehrgang und gleichwertiger Schulen;
2. Kaufleute, welche die Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Militärdienst erworben und die Lehrzeit beendet haben;
3. Akademisch gebildete Lehrer, ferner seminaristisch gebildete Lehrer welche die zweite Prüfung bestanden haben;
4. Personen, welche diesen Bedingungen zwar nicht entsprechen, aber nach Ansicht des Aufnahme-Ausschusses eine genügende Vorbildung zum Studium nachweisen.

Als Studierende ohne wissenschaftliche Vorbildung werden folgende Zuhörer zugelassen:

1. Kaufleute, welche die Oberklasse der Mannheimer Handelsfor-bildungsschule mit Erfolg besucht haben oder durch Schulzeugnis den Besitz gleichartiger Kenntnisse nachweisen, und mindestens zwei Jahre in der Praxis tätig sind;
2. Personen mit einer auf technischen Mittelschulen erworbenen Vorbildung;
3. Seminaristisch gebildete Lehrer vor Bestehen der zweiten Prüfung.

Den Studierenden steht die Wahl der Vorlesungen und Fachkurse, an denen sie teilnehmen wollen, frei.

Als Hospitanten können zum Besuch beliebiger Vorlesungen und Übungen zugelassen werden:

1. Personen, welche den im zweiten und dritten Absatz genannten Voraussetzungen genügen, aber durch persönliche Verhältnisse (höheres Lebensalter, Tätigkeit im Beruf etc.), verhindert sind, sich als Studierende einschreiben zu lassen;
2. Die Studierenden der Universität Heidelberg;
3. Beamte, welche eine Staatsprüfung in der Verwaltung oder Justiz, im Finanz-, Eisenbahn-, Postdienst oder eine gleichwertige sonstige Prüfung bestanden haben;
4. Sonstige Personen, sofern sie durch ihre Vorbildung die Gewähr bieten, daß sie dem Unterricht folgen können und denselben nicht beeinträchtigen werden.

Zu den öffentlichen Vorlesungen erfolgt die Zulassung als Hörer ohne Nachweis einer bestimmten Vorbildung.

Auf die Studierenden und Hospitanten der Handelshochschulkurse, welche Vorlesungen der Universität Heidelberg zu besuchen wünschen,

finden allgemein die daselbst für Hospitanten der Universität geltenden Bedingungen Anwendung.

Sobald die Hochschulkurse als Handelshochschule bestätigt sind, wird eine kaufmännische Diplom-Prüfung sowie eine Handelslehrer-Prüfung zur Einführung kommen. Entwurf der Prüfungs-Ordnungen liegt bereits der Großh. Regierung vor und es hat diese auch in Aus-sicht gestellt, daß das beginnende Wintersemester bei der späteren Ab-legung der Diplom-Prüfung den Beteiligten als Hochschul-Semester in Anrechnung kommen wird.

Um auch im übrigen den Besuchern der allgemeinen Vor-lesungen und Fachkurse Gelegenheit zu geben, ihre Kenntnisse zu belegen und ein Zeugnis hierüber zu erhalten, sind einstweilen Semester-Prüfungen durch die einzelnen Dozenten eingerichtet.

Die Gebühren sind wie folgt festgesetzt: Der **Studierende** hat eine einmalige Einschreibungsgebühr von 20 Mark, sowie pro Semester ein Studiengeld von 120 Mark zu entrichten, was ihn — abgesehen von der Belegung beliebiger allgemeiner wie öffentlicher Vorlesungen und Fachkurse — auch zur Benutzung der Hochschulbibliothek, sowie der Fachliteratur in den Bibliotheken der Handelskammer und des Kaufmann. Vereins nebst zugehörigen Lesesälen berechtigt.

Von den die allgemeinen Vorlesungen und Fachkurse besuchenden **Hospitanten** wird ein Vorlesungshonorar von 5 Mark pro Wochen-stunde erhoben.

Für Reichsausländer erhöhen sich diese Sätze um je 50 pCt.

Für die Hörerkarte, welche zum Besuch der öffentlichen Vorlesungen berechtigt, sind zu entrichten: M. 5.— für eine Wochenstunde, M. 9.— für zwei, M. 12.— für drei, M. 15.— für vier und M. 20.— für 5 Wochenstunden. Dabei wird die nur das halbe Semester durch-laufende wöchentlich zweistündige Vorlesung wie eine Ganz-Semesterstunde berechnet.

Den kaufmännischen und technischen Vereinen Mannheims und der Umgebung wird für ihre als Hospitanten eingeschriebenen Mitglie-der eine Herabsetzung des Vorlesungshonorars auf 3 Mark gewährt, sofern durch Vermittlung des betreffenden Vereins mindestens 20 Karten gelöst werden.

Unter der gleichen Voraussetzung erhalten Vereine jeder Art die von ihnen für ihre Mitglieder entnommenen Hörerkarten (für öffent-liche Vorlesungen) zum Betrage von 3 Mark.

Die Honorare sind vor Beginn der Vorlesungen bei der Kasse der Hochschulkurse einzuzahlen. Studierenden und Hospitanten kann auf begründetes schriftliches Ersuchen vom Kuratorium Erleichterung in der Weise gewährt werden, daß die Entrichtung der zweiten Hälfte des Honorars bis vor Wiederaufnahme der Vorlesungen nach den Weihnachtssferien gestundet wird.

Die Vorlesungen beginnen am Donnerstag, den 24. Oktober, und endigen am 5. März 1908. Die Weihnachtssferien dauern vom 19. Dezember l. Jz. bis 7. Januar n. J.

Mit Ausnahme der öffentlichen Vorlesungen, für welche der Bürgerausschußsaal des alten Rathauses bestimmt ist, finden die Vorlesungen und Uebungen in den Räumen des Kurfürstenschulhauses Lit. C 6 am Zeughausplatz statt. Dasselbst befinden sich auch die Bibliothek der Handelshochschulkurse (Bibliothekar Handelslehrer Willareth, Südflügel III. Obergeschoß Zimmer 15, Eingang von Lit. B 6 aus) und vom 24. Oktober d. Jz. die Geschäftsführung der Hochschule (Rektor Dr. Bernhard Weber, Südflügel I. Obergeschoß, Zimmer 8a) mit der Kanzlei (Südflügel Erdgeschoß Zimmer Nr. 3b).

Die Anmeldungen zu sämtlichen Vorlesungen und Uebungen werden vom Montag, den 7. Oktober bis mit Mittwoch, den 23. Oktober d. Jz. während der Bureaustunden (vormittags 8—12, nachmittags 2—7 Uhr) im Kaufhause (Zimmer Nr. 2a gegenüber der Stadtkasse, 1 Treppe, Ausgang Breitestraße) und vom 24. bis mit 31. Oktober abends $\frac{1}{2}$ 6 bis 8 Uhr in der Kanzlei der Hochschulkurse (Kurfürstenschule) entgegengenommen.

Die Ausstellung von Hörerkarten (zu den öffentlichen Vorlesungen) wird infolge der bereits erwähnten Vergünstigung auch durch eine Anzahl von Vereinen für ihre Mitglieder und deren Familienangehörigen vermittelt. Ebenso haben die kaufmännischen und technischen Vereine von Mannheim und Umgegend die Vermittelung von Hospitantenkarten für Vereinsmitglieder übernommen. Hierwegen wird auf die besonderen Rundschreiben und Veröffentlichungen der Vereine verwiesen.

Der Ausstellung der Hospitantenkarte und der Einschreibung als Studierender muß die Ausfüllung eines Anmeldebogens vorausgehen. Formulare hierfür, denen die für die Besucher wissenswerten Nachrichten aufgedruckt sind, werden bei den genannten Anmeldestellen und Vereinsvorständen unentgeltlich verabfolgt.

Handels-Hochschul-Kurse Mannheim.

Vorlesungs-Verzeichnis

für das

Winter-Semester 1907/08.

Beginn 24. Oktober 1907.

A. Verzeichnis der Vorlesungen und Sachkurse.

I. Volkswirtschaftslehre.

a) Allgemeine Vorlesungen:

Professor Geh. Hofrat Dr. Gothein-Heidelberg:

Allgemeine Volkswirtschaftslehre. 3 Stunden.

Dienstag 9—10, Donnerstag 8—10 abends,
im Auditorium der Gewerbeschule (Kurfürstenschulhaus C 6,
Nordflügel).

Professor Geh. Hofrat Dr. Gothein:

Gewerbepolitik. 2 Stunden jede zweite Woche.

Dienstag 7—9 abends,
im Auditorium.

Privatdozent Dr. Hermann Levy-Heidelberg:

Handelspolitik. 2 Stunden.

Mittwoch 8—10 abends,
im Auditorium.

Dr. Altmann-Frankfurt a. M.

Geld- und Kreditwesen. 2 Stunden.

Freitag 8—10 abends,
im Doppelsaal 2/3 der Handelsfortbildungsschule (Kurfürsten-
schulhaus C. 6, Südflügel).

Baurat Dr. Fuchs, Mitglied der Oberdirektion des Wasser- und
Straßenbaues Karlsruhe:

Arbeiterschutz einschl. Gewerbehygiene und Unfallverhütung.
2 Stunden.

Samstag 7—9 abends,
im Auditorium.

b) Fachkurse:

Professor Geh. Hofrat Dr. Gothein:

Verkehrswesen: See- und Binnenschiffahrtsverkehr. 2 Stunden
jede zweite Woche.

Dienstag 7—9 abends,
im Saal 8 der Handelsschule,
abwechselnd mit

Regierungsrat Endres, Mitglied der kgl. preussischen und Großh.
hess. Eisenbahndirektion Mainz:

Verkehrswesen: Eisenbahntransportrecht. 2 Stunden jede zweite
Woche.

Dienstag 7—9 abends,
im Saal 8 der Handelsschule.

Professor Geh. Hofrat Dr. Gothein:

Organisation der Industrie. 2 Stunden.

Donnerstag 6—8 abends
im Auditorium.

Privatdozent Dr. Levy:

Probleme der gegenwärtigen Handelspolitik. 2 Stunden.

Mittwoch 6—8 abends,
im Saal 12 der Handelsschule.

Bankdirektor Reiser, Vorstand der Mannheimer Filiale der Dresdner
Bank:

Bank- und Börsenwesen (Wechsel, Devisen, Effekten). 2 Stunden.

Mittwoch 6—8 abends
im Saal 8 der Handelsschule.

Dr. Altmann:

Geld- und Währungsweisen. 1 Stunde.

Freitag 7—8 abends,
im Saal 8 der Handelsschule.

Professor Geh. Hofrat Dr. Gothein:

Volkswirtschaftliche Ausflüge, Besuche von Fabriken, Verkehrs-
anlagen und dergl.

Samstag Nachmittag 2—7.

II. Rechtslehre.

a) Allgemeine Vorlesungen:

Privatdozent Dr. Perels-Heidelberg:

Handelsrecht. 2 Stunden.

Montag 8—10 abends,
im Doppelsaal 6/7 der Handelsschule.

Stadtrechtsrat Dr. Erdel:

Bürgerliches Gesetzbuch I. Teil. 4 Stunden.

Dienstag 8—10, Mittwoch 8—10 abends,
im Doppelsaal 2/3 der Handelsschule.

b) Fachkurse:

Rechtsanwalt Geiler unter Mitwirkung von Rechtsanwalt

Dr. Hachenburg:

Handelsrechtliches Seminar. 2 Stunden.

Freitag 6—8 abends,
im Saal 12 der Handelsschule.
(Änderungen noch vorbehalten).

c) Öffentliche Vorlesungen:

Privatdozent Dr. Radbruch-Heidelberg:

Reform des Kriminalrechts. 2 Stunden.

Freitag 8—10 abends,
im Rathhauseaal.

III. Versicherungsweisen.

Fachkurse:

Roburger, Mathematiker der Lebensversicherungs-Gesellschaft „Atlas“
Einführung in das Versicherungsweisen. 2 Stunden.
Montag 6—8 abends,
im Saal 12 der Handelsschule.

IV. Geographie und Warenkunde.

a) Allgemeine Vorlesungen:

Dr. Schwöbel:
Wirtschaftsgeographie (Asien, Afrika und Australien). 2 Stunden.
Montag 8—10 abends,
im Auditorium.

b) Fachkurse:

Dr. Schwöbel:
Warenkunde auf geographischer Grundlage. 2 Stunden.
Freitag 6—8 abends,
im Auditorium.

V. Naturwissenschaften und Technik.

a) Allgemeine Vorlesungen:

Direktor Wittjack, Vorstand der Ingenieurschule Mannheim:
Motorentchnik. 2 Stunden.
Freitag 8—10 abends,
im Auditorium.

Baurat Dr. Fuchs:
Gewerbehygiene und Unfallverhütung siehe Ia.

VI. Handelstechnik.

a) Allgemeine Vorlesungen:

Dr. Altmann:
Geld- und Kreditwesen siehe Ia.

b) Fachkurse:

Direktor Reijer:

Bank- und Börsenwesen siehe Ib.

Rektor Dr. Weber, Vorstand der Handelsfortbildungsschule Mannheim:
Einführung in die einfache und doppelte Buchführung. 3 Stunden.
Dienstag 9—10, Donnerstag 9—10, Freitag 9—10 vormittags,
im Saal 10 der Handelsschule.

Handelslehrer Willareth, Bibliothekar der Handelshochschule:

Kaufmännisches Rechnen. 4 Stunden.

Montag 8—9, Mittwoch 8—9, Donnerstag 10—11 vormittags,
im Saal 12 der Handelsschule.

Handelslehrer Willareth:

Handelsbetriebslehre einschl. Korrespondenz und Kontorarbeiten.
3 Stunden.

Montag 9—10, Mittwoch 9—10, Samstag 9—10 vormittags,
im Saal der 12 der Handelsschule.

Sprachlehrer Ellwood:

Einführung in die englische Handelskorrespondenz. 2 Stunden.
Montags 10—11, Donnerstag 11—12 vormittags,
im Saal 12 der Handelsschule.

Sprachlehrer Dupuy:

Einführung in die französische Handelskorrespondenz. 2 Stunden.
Dienstag 11—12, Freitag 11—12 vormittags,
im Saal 11 der Handelsschule.

Handelslehrer Hauck:

Stenographie. 1 Stunde.
Dienstag 3—4 nachmittags,
im Saal 16 der Handelsschule.

Handelslehrer Wipf:

Maschinenshreiben. 1 Stunde.
Mittwoch 10—11 vormittags,
im Maschinenschreibsaal (Nr. 18) der Handelsschule.

Rektor Dr. Weber:

Handelspädagogisches Seminar. 2 Stunden.

Dienstag 10—11, Freitag 10—11 vormittags,
im Saal 11 der Handelsschule.

VII. Sprachen.

Sprachlehrer Ellwood:

Einführung in die englische Handelskorrespondenz. Siehe VI.

Sprachlehrer Dupuy:

Einführung in die französische Handelskorrespondenz. Siehe VI.

Rektor Dr. Weber und Handelslehrer Willareth:

Nach Bedarf:

Einführung in die englische Sprache. 3 Stunden.

Montag 4—5, Mittwoch 4—5, Donnerstag 4—5 nachmittags,
im Saal 11 der Handelsschule.

Rektor Dr. Weber und Handelslehrer Willareth:

Nach Bedarf:

Einführung in die französische Sprache. 3 Stunden.

Montag 3—4, Mittwoch 3—4, Donnerstag 3—4 nachmittags
im Saal 11 der Handelsschule.

Bei genügender Teilnehmerzahl werden Kurse in
italienischer Sprache
spanischer Sprache
eingerrichtet.

VIII. Allgemeine Geisteswissenschaften.

Öffentliche Vorlesungen:

Professor Geheimrat Dr. Windelband-Heidelberg:

Die klassische Zeit der deutschen Philosophie (von Kant bis Hegel
und Schopenhauer). 2 Stunden in der ersten Hälfte des
Semesters.

Montag 7—9 abends,

im Bürgerausschußsaal des alten Rathhauses F 1.

Professor Geh. Hofrat Dr. Gothein:

Kulturgeschichte Italiens im Zeitalter der Renaissance. 1 Stunde.

Dienstag 6—7 abends,
im Rathausaal F 1.

Professor Dr. Salomon-Heidelberg:

Einführung in die Geologie. 1 Stunde.

Dienstags 8—9 abends,
im Rathausaal.

Privatdozent Dr. Radbruch-Heidelberg:

Reform des Kriminalrechts. 2 Stunden. Siehe II c.

Professor Adolf Hölzel, Mitglied der Akademie der bildenden Künste
in Stuttgart:

Die moderne Kunst. 2 Stunden in der ersten Hälfte des
Semesters.

Donnerstag 8—10 abends,

im Rathausaal.

Ein weiterer Halbjahreskurs folgt von Januar n. J. ab.

Handels-Hochschule Mannheim.

Vorlesungs-Verzeichnis

für das

Winter-Semester 1907/1908.

B. Stunden-Plan.

Stunde	Montag	Saal	Dienstag	Saal	Mittwoch	Saal
I. Vor						
8-9	Willareth: Kaufmännisches Rechnen	12 Hand.- Schule			Willareth: Kaufmännisches Rechnen.	12 Hand.- Schule
10	Willareth: Handelsbetriebslehre	12 Hand.- Schule	Dr. Weber: Buchhaltung	10 Hand.- Schule	Willareth: Handelsbetriebslehre.	12 Hand.- Schule
11	Ellwood: Einführung in die eng- lische Handelskorrespon- denz.	12 Hand.- Schule	Dr. Weber: Handelspädagogisches Seminar.	11 Hand.- Schule	Wipf: Maschinenschreiben.	Schreib- masch. = Saal 18
12			Dupuy: Einführung in die französische Handels- korrespondenz.	11 Hand.- Schule		

Donnerstag	Saal	Freitag	Saal	Samstag	Saal
mittags.					
				Willareth: Kaufmännisches Rechnen	12 Hand.- Schule
Dr. Weber: Buchhaltung.	10 Hand.- Schule	Dr. Weber: Buchhaltung	10 Hand.- Schule	Willareth: Handelsbetriebslehre	12 Hand.- Schule
Willareth: Kaufmännisches Rechnen	12 Hand.- Schule	Dr. Weber: Handelspädagogisches Seminar	11 Hand.- Schule		
Ellwood: Einführung in die englische Handels- korrespondenz	12 Hand.- Schule	Dupuy: Einführung in die französische Handels- korrespondenz	11 Hand.- Schule		

Stunde	Montag	Saal	Dienstag	Saal	Mittwoch	Saal
II. Nach						
2-3						
3-4	Weber u. Willareth: Nach Bedarf: Einführung in die französische Sprache	11 Hand- Schule	Hauck: Stenographie	16 Hand- Schule	Weber u. Willareth: Nach Bedarf: Einführung in die französische Sprache	11 Hand- Schule
4-5	Weber u. Willareth: Nach Bedarf: Einführung in die englische Sprache	11 Hand- Schule			Weber u. Willareth: Nach Bedarf: Einführung in die englische Sprache	11 Hand- Schule
5-6						
6-7	Roburger: Einführung in das Versicherungsweisen	12 Hand- Schule	Gothein: Kulturgeschichte Italiens	Math.- Saal	Reiser: Bank- und Börsenwesen Levy: Probleme der gegenw. Handelspolitik	8 Hand- Schule 12 H.-Sch.
8	Roburger: Einführung in das Verficherungswesen Windelband: Die klassische Zeit der deutschen Philosophie	12 Hand- Schule Math.- Saal	Gothein; Gewerbepolitik jede zweite Woche 1. Woche Endres: Eisenbahntransportrecht 2. Woche Gothein: Schiffahrtsverkehr	Audi- torium 3. 8 Hand- Schule	Reiser: Bank- und Börsenwesen Levy: Probleme der gegenw. Handelspolitik	8 Hand- Schule 12 Hand- Schule
9	Schwöbel: Wirtschaftsgeographie Windelband: Die klassische Zeit der deutschen Philosophie Perels: Handelsrecht	Audi- torium Math.- Saal Dopp- saal 6/7 Hand- Schule	Gothein: Gewerbepolitik jede zweite Woche Perels: Handelsrecht Erbel: Bürgerl. Gesetzb. I. Teil Salomon: Einführung in die Geologie 1. Woche Endres: Eisenbahntransportrecht 2. Woche Gothein: Schiffahrt	Audi- torium Dopp- saal 6/7 Hand- Schule Dopp- saal 6/7 Hand- Schule Math.- Saal Zimm. 8 Hand- Schule	Erbel: Bürgerliches Gesetzbuch I. Teil Levy: Handelspolitik	Dopp- saal 2/3 Hand- Schule Audi- torium
10	Schwöbel: Wirtschaftsgeographie Perels: Handelsrecht	Audi- torium Dopp- saal 6/7 Hand- Schule	Gothein: Allgemeine Volkswirt- schaftslehre Perels: Handelsrecht Erbel: Bürgerliches Gesetzbuch I. Teil	Audi- torium Dopp- saal 6/7 Hand- Schule Dopp- saal 2/3 Hand- Schule	Erbel: Bürgerliches Gesetzbuch I. Teil Levy: Handelspolitik	Dopp- saal 2/3 Hand- Schule Audi- torium

Donnerstag	Saal	Freitag	Saal	Samstag	Saal
mittags.					
Weber u. Willareth: Nach Bedarf: Einführung in die französische Sprache	11 Hand- Schule				
Weber u. Willareth: Nach Bedarf: Einführung in die englische Sprache	11 Hand- Schule			Gothein: Volkswirtschaftliche Ausflüge, Fabrik- besuche etc.	
Gothein: Organisation der Industrie	Audi- torium	Schwöbel: Warenkunde Geiler u. Hachenburg: Handelsrechtl. Seminar	Audi- torium 12 Hand- Schule		
Gothein: Organisation der Industrie	Audi- torium	Schwöbel: Warenkunde Geiler u. Hachenburg: Handelsrechtl. Seminar. Altman: Geld- und Währungs- wesen	Audi- torium 12 Hand- Schule 8 H.- Schule	Fuchs: Arbeiterchutz	Audi- torium
Gothein: Allgemeine Volkswirt- schaftslehre Hölzel u. A. Die moderne Kunst	Audi- torium Dopp- saal 2/3 Hand- Schule Math.- Saal	Wittjak: Motorentchnik Altman: Geld und Kredit Radbruch: Reform des Kriminalrechts	Audi- torium Saal 2/3 Hand- Schule Math.- Saal	Fuchs: Arbeiterchutz	Audi- torium
Gothein: Allgemeine Volkswirt- schaftslehre Hölzel u. A. Die moderne Kunst	Audi- torium Math.- Saal	Wittjak: Motorentchnik Altman: Geld und Kredit Radbruch: Reform des Kriminalrechts	Audi- torium Saal 2/3 Hand- Schule Math.- Saal		

Alphabetisches Verzeichnis der Dozenten und übrigen Lehrkräfte der Handelshochschule.

Altmann, Dr., Frankfurt a. M.:

Geld-, Währungs- und Kreditwesen.

Dupuy, Sprachlehrer:

Einführung in die französische Handelskorrespondenz.

Ellwood, Sprachlehrer:

Einführung in die englische Handelskorrespondenz.

Endres, Regierungsrat, Mitglied der kgl. preuß. und Großh. hessischen

Eisenbahndirektion Mainz:

Verkehrsweisen: Eisenbahntransportrecht.

Erdel, Dr., Stadtratsrat: Bürgerliches Gesetzbuch I. Teil.

Fuchs, Dr., Baurat, Mitglied der Gr. Oberdirektion des Wasser- und

Straßenbaues Karlsruhe:

Arbeiterschutz einschließlich Gewerbehygiene und Unfallverhütung.

Geiler, Dr., Rechtsanwalt:

Handelsrechtliches Seminar.

Gothlein, Dr., Professor, Geh. Hofrat, Heidelberg:

Allgemeine Volkswirtschaftslehre. Gewerbepolitik. Verkehrs-
wesen (See- und Binnenschiffahrtsverkehr). Organisation
der Industrie. Kulturgeschichte Italiens im Zeitalter der
Renaissance. Volkswirtschaftliche Ausflüge, Besuche von
Fabriken etc.

Hachenburg, Dr., Rechtsanwalt:

Handelsrechtliches Seminar.

Hauck, Handelslehrer:

Stenographie.

Hölzel, Adolf, Professor, Mitglied der Akademie der bildenden Künste
in Stuttgart:

Die moderne Malerei.

Roburger, Mathematiker der Lebensversicherungs-Gesellschaft „Atlas“:
Einführung in das Versicherungswesen.

Levy, Dr., Privatdozent, Heidelberg:

Handelspolitik. Probleme der gegenwärtigen Handelspolitik.

Perels, Dr., Privatdozent, Heidelberg:

Handelsrecht.

Rabbruch, Dr., Privatdozent, Heidelberg:

Reform des Kriminalrechts.

Reiser, Bankdirektor, Vorstand der Mannheimer Filiale der Dresdner

Bank:

Bank- und Börsenwesen.

Salomon, Dr., Professor, Heidelberg:

Einführung in die Geologie.

Schwöbel, Dr.:

Wirtschaftsgeographie (Asien, Afrika und Australien). Waren-
kunde auf geographischer Grundlage.

Weber, Dr., Rektor, Vorstand der Handelsfortbildungsschule Mannheim:

Einführung in die einfache und doppelte Buchführung. Handels-
pädagogisches Seminar. Nach Bedarf: Einführung in die
englische und französische Sprache.

Willareth, Handelslehrer, Bibliothekar der Handelshochschule:

Kaufmännisches Rechnen. Handelsbetriebslehre einschließlich
Korrespondenz und Kontorarbeit. Nach Bedarf: Einführung
in die englische und französische Sprache.

Windelband, Dr., Professor, Geh. Rat, Heidelberg:

Klassische Zeit der deutschen Philosophie (von Kant bis Hegel
und Schopenhauer).

Wipf, Handelslehrer:

Maschinenschriften.

Wittjak, Direktor, Vorstand der Ingenieurschule Mannheim:

Motorentchnik.

